



Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)

Dr. Anneke Bühler Leiterin der Abteilung Prävention,
Institut für Therapieforschung, München

Helga Darboe-Bergmann Ärztliche Leitung der Fachklinik,
SuchtTherapieZentrum Hamburg

Prof. Dr. Jörg F. Debatin Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

Irene Ehmke Büro für Suchtprävention, Hamburg

Ria Hankemann Kompaß – Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche alkoholabhängiger Eltern, Hamburg

Ulrike Jourdan Such(t)- und Wendepunkt e. V., Hamburg

Prof. Dr. Rolf Jox Fachbereich Sozialwesen, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Köln

Prof. Dr. Michael Klein Leitung des Deutschen Instituts für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP), Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Köln

Christoph Lagemann Leitung des Instituts Suchtprävention (ENCARE-Netzwerk Österreich), Linz/Österreich

Prof. Dr. Roselind Lieb Fakultät für Psychologie, Universität Basel/Schweiz

Henning Mielke Vorsitzender NACOA Deutschland e. V., Berlin

Dr. Silke Pawils Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg

Monika Püschl Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg

Inis und Achim Rosenke FASD Selbsthilfe, Regionalgruppe Hamburg

Prof. Dr. Klaudia Winkler Dekanin der Fakultät für Sozialwissenschaften, Hochschule Regensburg

Tagungsbüro

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Zentrum für Psychosoziale Medizin
Deutsches Zentrum für Suchtfragen
des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
Martinistraße 52
D-20246 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 7410 – 59307 (Sekretariat)

Telefax: +49 (0)40 7410 – 56571

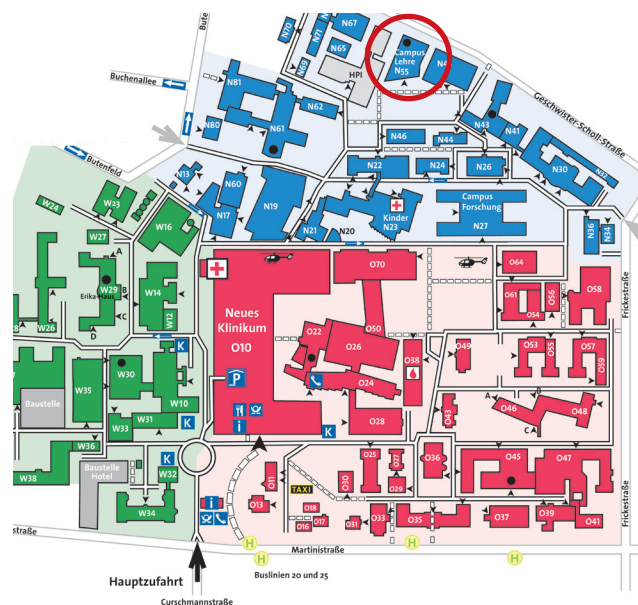
E-Mail: sekretariat.dzskj@uke.uni-hamburg.de

Internet: www.dzskj.de

Tagungsort

Die Fachtagung des DZSKJ wird im Hörsaal sowie in Seminarräumen des Campus Lehre (Gebäude N 55) auf dem Gelände des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf stattfinden.

Die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist zu empfehlen, da der Parkraum in der Tiefgarage des Universitätsklinikums und an den umliegenden Straßen kostenpflichtig und sehr begrenzt ist.



DZSKJ-Fachtagung 2011

„Wenn Eltern süchtig sind ...
Hilfen für Kinder aus
suchtbelasteten Familien“

Freitag, 9. September 2011

Veranstaltet in Kooperation mit:



Behörde für Gesundheit und
Verbraucherschutz (BGV)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

epidemiologischen Studien zufolge sind in Deutschland 2,65 Millionen Kinder von Eltern mit einer alkoholbezogenen Störung und weitere etwa 50000 Kinder von drogenabhängigen Eltern betroffen.

Diese Kinder aus suchtbelasteten Familien weisen ein erhöhtes Risiko auf, im Laufe ihres Lebens selbst eine Suchtstörung oder andere psychische Auffälligkeiten zu entwickeln. Verantwortlich für eine mögliche problematische Entwicklung betroffener Kinder sind dabei sowohl genetische Faktoren als auch inner-familiäre Stressoren. Häufig ist die Lebensumwelt dieser Kinder durch ein Klima der Kälte, Instabilität und Unberechenbarkeit des elterlichen Verhaltens sowie durch chronische Konflikte und Streit-situationen gekennzeichnet. Trotz des notwendigen Hilfebedarfs für Kinder aus suchtbelasteten Familien fehlt es bislang an öffentlicher Aufmerksamkeit, professioneller Hilfe und Unterstützung sowie an finanzieller Förderung.

Um diesem Sachverhalt entgegenzutreten, hat das Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) das Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ für seine diesjährige Jahrestagung ausgewählt. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis wurden eingeladen, um einen breiten Überblick über verschiedene Aspekte dieses wichtigen Themas – von aktuellen Daten und Fakten bis hin zu konkreten Hilfemaßnahmen – zu geben.

Wir freuen uns sehr, Sie bei uns im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf zu dieser Veranstaltung zu begrüßen!

Prof. Dr. Rainer Thomasius

Dr. Annika Wiedow

09.30 – 09.40 Uhr

Eröffnung

Prof. Dr. Jörg F. Debatin

09.40 – 10.00 Uhr

Grußworte

Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks

10.00 – 10.30 Uhr

Zentrale Mechanismen bei der Generationen übergreifenden Transmission von Suchtproblemen in Familien

Prof. Dr. Roselind Lieb

10.30 – 11.00 Uhr

Kindheit und Aufwachsen in suchtbelasteten Familien: Auswirkungen auf Bindungsstil und Sozialverhalten

Prof. Dr. Klaudia Winkler

11.00 – 11.30 Uhr | *Kaffeepause*

11.30 – 12.00 Uhr

Kindheit und Aufwachsen in suchtbelasteten Familien: Auswirkungen auf Akzeleration und psychische Gesundheit

Prof. Dr. Michael Klein

12.00 – 12.30 Uhr

Suchtprävention für Kinder aus suchtbelasteten Familien: Welche Anforderungen stellen sich an soziale und therapeutische Hilfen?

Dr. Anneke Bühler

12.30 – 13.00 Uhr

Elterliche Sucht und Kinderschutz: Wann ist das Kindeswohl gefährdet?

Prof. Dr. Rolf Jox

13.00 – 14.00 Uhr | *Mittagspause*

14.00 – 15.30 Uhr

Parallel stattfindende Workshops**Workshop I**

Frühe Hilfen für Kinder aus risikobelasteten Familien
N.N.

Workshop II

Beratungsangebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien

Ria Hankemann

Ulrike Jourdan

Workshop III

Netzwerkarbeit für die Zielgruppe der Kinder aus suchtbelasteten Familien

Irene Ehmke

Christoph Lagemann

Workshop IV

Hilfen für suchtkranke Eltern

Helga Darboe-Bergmann

Dr. Silke Pawils

Workshop V

Selbsthilfe für suchtkranke Eltern und deren Kinder

Henning Mielke

Inis und Achim Rosenke

15.30 – 16.00 Uhr

Resümee im Plenum

Moderation: Monika Püschel